

Dr. Thomas Kirchberg 60 Jahre

Südzucker-Vorstand für landwirtschaftliche Rohstoffe und Produktion

Dr. Fred Zeller

Dr. Thomas Kirchberg, Mitglied im Vorstand der Südzucker AG, feiert am 27. Februar 2020 seinen 60. Geburtstag.

Thomas Kirchberg wurde in Bad Nauheim geboren und wuchs in Friedberg auf, wo sein Vater die Zuckerfabrik Wetterau leitete. Dort drückte er ab 1966 die Schulbank und legte 1978 am Augustinergymnasium sein Abitur ab. Danach durchlief er eine gründliche praktische Ausbildung in zwei landwirtschaftlichen Betrieben, um sich ab 1980 dem Landwirtschaftsstudium in Göttingen mit Fachrichtung Pflanzenbau zu widmen. Sowohl in seiner Diplomarbeit als auch in seiner Dissertation am Institut für Zuckerrübenforschung stand die Zuckerrübe im Fokus.

Nach dem Studium ging Dr. Kirchberg direkt zur Südzucker. 1989 trat

er als Mitarbeiter der Gebietsdirektion Mitte mit Sitz in Ochsenfurt in den Dienst des Unternehmens und startete seine „Zucker“-Karriere. Bereits 1991 wurde er zum kommissarischen und 1995 zum Leiter dieser Gebietsdirektion ernannt.

Einmal Südzucker – immer Südzucker

Ab 1997 sammelte Dr. Kirchberg auf internationaler Ebene – mit Schwerpunkt im osteuropäischen Raum – Erfahrungen. Er übernahm zunächst die Geschäftsführung der Südzucker International und bekleidete ab 1998 das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Südzucker Moldawien. 2004 folgte die Ernennung zum Vorstandssprecher der Südzucker Polska. Zum 1. September 2007 wurde Dr. Kirchberg in den Vorstand der Südzucker AG berufen, dem er bis heute angehört. In seinen Verant-



Dr. Thomas Kirchberg, Mitglied im Vorstand der Südzucker AG, feierte am 27. Februar seinen 60. Geburtstag.

FOTO: Südzucker

wortungsbereich fallen die Ressorts Agrarrohstoffe, Produktion, Forschung und Entwicklung, Co-Produkte und Landwirtschaftliche Betriebe.

Dr. Kirchberg ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Er lebt mit seiner Frau in Würzburg.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.
Marktbreiter Straße 74, 97199 Ochsenfurt
Tel. 0 93 31/91-875, Fax 0 93 31/91-874
E-Mail: vsz@vsz.de

Redaktion:

Dr. Fred Zeller (verantwortl. für den Inhalt)
Marktbreiter Straße 74, 97199 Ochsenfurt
Tel. 0 93 31/91-875, Fax 0 93 31/91-874
Gudrun Walther, Telefon 09 31/40 70 571
E-Mail: walther.dzz@woerle-media.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionskomitee:

Clemens Schaaf (Vorsitzender), Landwirt,
Landsberg-Sietzsch/Sachsen-Anhalt
Max Ampferl, Landwirt,
Kösching/Bayern
Steffen Fritsche, Landwirt,
Altkirchen/Thüringen
Hans-Georg Gröner, Landwirt,
Tannheim/Baden-Württemberg
Ernst Hahn, Landwirt,
Rothenburg-Schandhof/Franken
Josef Holz, Landwirt,
Monsheim/Rheinland-Pfalz
Wilhelm Isenberg, Landwirt,
Gleichen/Niedersachsen

Erscheinungsweise:

sechsmal jährlich
Januar, März, Mai, Juli, Oktober, Dezember.

Anzeigenverwaltung:

Werbeagentur Doris Ofenhitzer
Dorfstraße 27, 97337 Dettelbach
Tel. 0 93 24/99 867, Fax 0 93 24/99 869
E-Mail: ofenhitzer.d@t-online.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 49 vom 1. Januar 2020.

Vertrieb:

Marktbreiter Straße 74, 97199 Ochsenfurt
Tel. 09 31/45 24 564, Fax 09 31/45 24 565
E-Mail: alexandra.wolz-dzz@t-online.de

Bezugspreis:

Jährlich 18,00 €
einschließlich Zustellgebühr und
7 % Mehrwertsteuer in Deutschland.
Für Mitglieder der süddeutschen Zuckerrüben-
anbauverbände ermäßigter Bezugspreis jährlich
15,00 € einschließlich Zustellgebühr und
7 % Mehrwertsteuer.
Auslandsbezugspreis 18,00 € zuzüglich
Portokosten.

Bankverbindung:

Deutsche Bank AG Würzburg,
IBAN: DE23 7907 0024 0091 6940 00
BIC: DEUT DE DB 790
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.

Postverlagsort: Würzburg

Layout - Druckvorstufe | Druck:
Gudrun Walther, Wörle MediaService, Würzburg
Main-Post GmbH, Würzburg



Abbau der Lagerbestände

Erneut weniger Zucker in der EU- auch globale Vorräte schrumpfen

gr – In ihren Veröffentlichungen Ende Februar 2020 geht die EU-Kommission von einer Zuckererzeugung 2019/20 (inklusive Vereinigtes Königreich) in Höhe von 17,33 Mio. t aus, was gegenüber dem Vorjahreswert ein Minus von 1,7 % bedeutet.

Export sinkt, Import steigt

Die Zuckerexporte sollen im gleichen Wirtschaftsjahr um 12,3 % auf 2,9 Mio. t fallen, wobei 1,7 Mio. t Zucker wie im Vorjahr in Form von Verarbeitungserzeugnissen die EU-Grenzen in Drittstaaten passieren werden.

Diesem Exportrückgang wird nach Prognosen aus Brüssel ein Importanstieg um 4,9 % auf 2,58 Mio. t Zucker gegenüber stehen. Im Gegensatz zur Exportmenge generieren sich die höheren Einfuhren nicht durch den größeren Import von Zucker in verarbeiteten Produkten, sondern durch mehr Import an reinem Zucker. Nach Einschätzung der Fachleute wird der Binnenverbrauch nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr zurückgehen und bei etwa 17,30 Mio. t Zucker liegen. Nach Einschätzung der Brüsseler Behörde errechnet sich in 2019/20 ein Abbau der Lagerbe-

stände um 17,5 % auf 1,51 Mio. t Zucker. Mit Blick auf dem Weltmarkt schätzt die Internationale Zuckerorganisation (ISO) für das laufende Zuckerwirtschaftsjahr 2019/20 eine Zuckerproduktion von ca. 170 Mio. t.

EU-Binnenabsatz konstant

Sie wird den globalen Zuckerbrauch von ca. 177 Mio. t voraussichtlich nicht decken können. Laut ISO wird dies zu einem Abbau der Lagerbestände zum Ende des Vermarktungsjahres auf knapp 89 Mio. t Zucker führen.

